



KATHOLISCHE KIRCHE IN SCHWERIN, REHNA UND GADEBUSCH

PFARRBRIEF



Mai - Juni 2025

ROHRExpERTEN®

**Kanal- und Rohrreinigung
Abwassertechnik**

☎ 0385-75 88 414

📠 0385-75 88 415

info@rohrexperten.de

www.rohrexperten.de

24h Soforthilfe

für Schwerin, Wismar, Ludwigslust, Parchim, Gadebusch, Grevesmühlen und Umgebung

*Rohr- und Kanalreinigung,
Sanierung, Kamerainspektion,
Dichtheitsprüfung,
Rückstausicherung, Hoch-
druckspülung, Hebeanlagen*



**JEDER
BRAUCHT
MAL HILFE**


TelefonSeelsorge®

0800-1110111

0800-1110222

www.telefonseelsorge.de

**Jetzt auf Nummer sicher gehen:
die Rechtsschutzversicherung der LVM.**



**Darum kümmert sich
mein Vertrauensmann!**

LVM-Versicherungsagentur

Sandor Drews

Lerchenstraße 37
19057 Schwerin
Telefon 0385 732532
info@s-drews.lvm.de
agentur.lvm.de/s-drews

LVM
VERSICHERUNG



zende Geschöpf, so daß die Welt einstimmen und groß und klein, und sei es unter Tränen, wirklich jauchzen kann, ja so daß selbst die stummen Dinge und die groben Klötze mitsummen und mitbrummen müssen.“

Liebe Gemeindemitglieder,
liebe Leserinnen und Leser unseres
Pfarrbriefs,

in den Evangelien bildet die Botschaft von der Auferstehung Jesu den zentralen Schlusspunkt (Mt 28,2).

Dieser Schlusspunkt bildet zugleich einen neuen Anfang. Beschrieben wird in allen vier neutestamentlichen Evangelien die Szene am Grab mit einem weggewälzten Stein. Maria aus Magdala wird als erste Auferstehungszeugin genannt. Weitere Jüngerinnen und Jünger folgen. Sie verharren zunächst in Furcht am leeren Grab. Erst später wandelt sich die Furcht in österliche Freude.

Der weggewälzte Grabstein ist dabei auch ein passendes Sinnbild für die Bedeutung der Auferstehung. Durch den Glauben habe ich eine andere Perspektive auf das Leben.

Eine schöne Umschreibung für die Bedeutung der Auferstehung hat der evangelische Theologe Eberhard Jüngel gefunden:

„Wenn es etwas wie Zukunftsmusik gibt, dann war sie damals, dann ist sie am Ostermorgen an der Zeit: zur Begrüßung des neuen Menschen, über den der Tod nicht mehr herrscht. Das müßte freilich eine Musik sein – nicht nur für Flöten und Geigen, Orgel und Kontrabaß, sondern für die ganze Schöpfung geschrieben, für jedes seuf-

Deutlich wird die Freude über die Osterbotschaft eben auch in der Musik, in den Liedern, den Texten und Gebeten im Gottesdienst. Zugleich soll diese Freude auch Teil in unserem Alltag sein: Ein neuer Anfang in der Freude des Glaubens.

Ich wünsche Ihnen / Euch eine frohe und gesegnete Osterzeit.

Ihr Matthias Bender, Pastoralreferent



Impressum

Herausgeber: Pfarrgemeinde St. Anna Schwerin
Verantwortlicher: Propst Dr. Georg Bergner
Anschrift der Redaktion: Katholisches Pfarramt St. Anna, Klosterstr. 13, 19053 Schwerin,
Tel. Pfarrbüro 0385 558790
Mitglieder der Redaktion:
Anne Bürckel (ab) -Tel. 0385 5812637,
Kerstin u. Michael Skodda (km) -Tel. 0385 713943,
Winfried Weinreich (ww) -Tel. 0385 4781070,
Sabine Matschoß (sm) -Tel. 03860 419,

Alle Rechte sind den Herausgebern und Autoren vorbehalten. Nachdrucke und Vervielfältigungen von Inhalten sind nur mit Genehmigung der Rechteinhaber gestattet. Mit dem Einreichen von Artikeln, Fotos und anderen Inhalten an die Redaktion versichert der Übermittler, dass diese frei von Rechten Dritter sind. Dem Einsender ist bekannt, dass sich die Redaktion Textkürzungen vorbehält. Es wird der Redaktion das Nutzungsrecht für die eingereichten Medieninhalte übertragen. Die Rechtevergabe schließt eine Übernahme der Medieninhalte in die Online-Ausgabe des Pfarrbriefes und die Internetpräsenz der Pfarrgemeinde mit ein.

Wir freuen uns über alle Zusarbeiten, die uns aus der Gemeinde erreichen. Bitte unbedingt den Verfasser bzw. bei Bildern den Urheber benennen!
Treffen der Pfarrbriefredaktion: 17. Juni
Pfarrbriefredaktionsschluss: 17. Juni.
Bitte den Redaktionsschluss einhalten.
Die Pfarrbriefredaktion
E-mail: pfarrbrief@pfarrei-sankt-anna.de

Bildnachweis: Titelbild: DasHeiliggeist-Fenster im Petersdom, Georg Bergner, S.3: Doris Hopf in Pfarrbriefservice, S.6: Georg Bergner, S.9: Kurt Schanné, S.11 bis 15: Birgit Lang, S.16 u. 17 o.:Bernostiftung/VIR.works , S.17 u.: M. Innemann, S.18 o.: Oliver Borchert, S.18 u.: Bernd Loscher, S.19: Schloss Dreilüztow, S.20: www.pilgerklostertempzin.de , S. 23 o.: Schloss Dreilüztow, S.23 u.: privat, S. 25: Hermann Müller S.26 v.l.n.r.: Christine Limmer, Norbert Rau, photographie-service_losservatore-romano, Norbert Staudt, Ute Eberl, Elfriede Klauer, Friedbert Simon, agenzia-romano-siziliani - kindermissionswerk, alle in pfarrbriefservice.de, die Stola i.d.Mitte: Irina Alex auf pixabay

Druck: Gemeindebriefdruckerei

Gottesdienste

Am Sonntag

St. Andreas: Galileo-Galilei-Str. 22; SN
Sonntag: 11:00 Uhr Hl. Messe

St. Anna: Schloßstraße 22; Schwerin
Samstag: 18:00 Uhr Vorabendmesse
(vorher Beichtzeit),
Sonntag: 10:00 Uhr Hl. Messe

St. Martin: Lankower Straße 14/16; SN
Sonntag: 08:45 Uhr Hl. Messe,
(vorher Beichtzeit),

St. Marien: Gletzower Straße 9a; Rehna
Samstag: 17:00 Uhr Vorabendmesse

Gottesdienste in der Woche

St. Anna, Schwerin:
Dienstag u. Freitag 09:00 Uhr Hl. Messe

St. Andreas, Schwerin:
Donnerstag 09:00 Uhr Hl. Messe

St. Martin, Schwerin:
Mittwoch 10:00 Uhr Hl. Messe

St. Marien, Rehna:
Dienstag u. Freitag: 09:00 Uhr Laudes
Mittwoch: 18:00 Uhr Landesfriedens-
gebet in der ev. Kirche

Spendenkonto der Pfarrei

Kontoinhaber: Kath. Kirchengemeinde St. Anna
Kreditinstitut: DKM Darlehnskasse Münster
BAN: DE72 4006 0265 0010 4230 00
BIC: GENODEM1DKM

Zu aktuellen Besonderheiten siehe

- wöchentliche Vermeldungen
- Aushänge an den Kirchen
- www.pfarrei-sankt-anna.de

Inhalt

- 06 Nachruf Erzbischof Werner Thissen
- 08 Rückblick Gedenkfeier für Jamil Jumaa
- 10 Kirchenfloh
- 11 Kinderfasching
- 12 Frühmesse in der Fastenzeit
- 13 Kindersachenflohmarkt
- 14 Einladung zum Angebot „Kleine Kirche“
- 15 Was ist los bei der Caritas
- 16 Neue Turnhalle für die Niels-Stensen-Schule
- 18 Krankenhauseelsorge
- 18 Pflege der Niels-Stensen-Stele
- 19 100 Jahre Schullandheimbewegung
- 20 2. Fahrrad - Pilgertour im August 2025
- 21 St. Anna-Treff im Mai
- 22 St. Anna-Treff im Juni
- 23 Sommerferien im Schloss Dreilützow
- 23 Priesterweihe Markus Schlenker
- 24 Kurze Meldungen aus der Pfarrei
- 25 Die Osternacht in St. Anna
- 26 Wir trauern um Papst Franziskus

Nachruf Erzbischof Werner Thissen

„In Christo nova creatura“ – „In Gott sind wir neue Schöpfung“ (2Kor 5,17). Dies war der Wahlspruch des Hamburger Erzbischofs Dr. Werner Thissen, der am 15. April verstorben ist. Bei seiner Amtseinführung im Hamburger Mariendom im Jahr 2003 überraschte der neue Bischof die Gläubigen mit einer Vertonung dieses Leitwortes, die er als Kanon von der versammelten Gemeinde singen ließ und dabei selbst dirigierte. Es war der schwungvolle Auftakt zu seiner elfjährigen Amtszeit.

Das Erzbistum Hamburg, gegründet 1995, steckte noch in den Kinderschuhen und musste gerade seine erste tiefe Krise bewältigen. Ein harter finanzieller Konsolidierungsprozess hinterließ Spuren und große Unsicherheiten.

Erzbischof Werner trat als Nachfolger des geschätzten „Gründerbischofs“ Ludwig Averkamp ein nicht ganz leichtes Erbe an. So war es ihm ein Anliegen, dem Erzbistum, das zu dieser Zeit noch ein starkes regionales Eigenleben in Schleswig-Holstein, Mecklenburg und Hamburg führte, eine neue eigene Identität zu geben.

Die Figur des Erzbischofs trat nun deutlicher hervor. Werner Thissen war als langjähriger Sprecher des „Wort zum Sonntag“ aufmerksam für die Rolle der Medien und nutzte die damals zur Verfügung stehenden Kanäle. In einer wöchentlichen Presserunde legte er Wert auf regelmäßige Berichterstattung und mediale Verbreitung und nahm auch selbst gerne öffentliche Termine wahr. So sah man ihn bei einem Besuch in der Lübecker Marzipanfabrik, bei Segnung der Ernte im Alten Land oder als Gast beim Hamburger SV. Von Beginn an hatte er sich als ehemali-



gen Fußballspieler und Fan ins Gespräch gebracht und wechselte von seinem eigentlichen Verein Borussia Dortmund ins Fanlager des HSV – ein Schritt, dem ihm die Mecklenburger Jugendlichen, damals noch überwiegend Hansa Rostock-Fans, durchaus übelnahmen. Zur Weltmeisterschaft in Deutschland 2006 gab es ein kirchliches Begleitprogramm und der auch im Deutschlandtrikot zu sehende Fußballfan Thissen veröffentlichte ein Büchlein mit geistlichen „Fußball-Impulsen“.

Zum Programm der Stärkung des Erzbistums gehörte auch die Renovierung des Mariendoms. Dem neuen Erzbischof war es ein Anliegen, der in die Jahre gekommenen Marienkirche im Stadtteil St. Georg ein neues Aussehen zu geben und sie zu einer „richtigen“ Domkirche umzugestalten. Dass dies geschah, war sicher vor allem der Hartnäckigkeit Thissens zu verdanken, da in der Zeit der Konsolidierung eigentlich kein Geld zur Verfügung stand. Der Erzbischof betätigte sich selbst als Spendensammler und ermöglichte so den Umbau der Kathedrale, die fortan als „Neuer Mariendom“ mit neuer Adresse „Am Mariendom“ neu im Bewusstsein der

Hamburger und Stadttouristen verankert werden konnte. Ebenso hartnäckig verfolgte Erzbischof Werner den Prozess der Seligsprechung der Lübecker Märtyrer. Auch dies war ein durchaus gewagter Schritt, war doch einer der vier ermordeten Geistlichen von Lübeck ein evangelischer Pastor gewesen, weswegen man aus ökumenischer Rücksicht von einem formalen Seligsprechungsprozess lange abgesehen hatte. Thissen gelang es, in enger Abstimmung mit der evangelischen Kirche für das Anliegen zu werben. Der Moment, in dem er bei der Seligsprechungsfeier die Urkunde mit der Bestätigung der Kanonisierung in den Händen hielt und sie den versammelten Gläubigen zeigte, war vielleicht für ihn persönlich der Höhepunkt seiner Amtszeit.

Werner Thissen wurde 1938 in Kleve am Niederrhein geboren. Nach seiner Kaplanzeit war er im Bistum Münster zunächst in der Priesterausbildung eingesetzt und verfasste seine Doktorarbeit im Fach „Neues Testament“ über das Markusevangelium. Abschließend war er lange Jahre in verschiedenen Aufgaben im Generalvikariat tätig, als Leiter des Seelsorgeamtes, als Personalchef und Generalvikar. 1999 wurde er Weihbischof. Thissen war schon zu seiner Zeit in Münster als Prediger bekannt. Er bemühte sich um eine lebensnahe, verständliche Auslegung des Evangeliums, die er stets in freier Rede vortrug. Ihm war wichtig, dass die Gemeinde etwas aus der Predigt für das eigene Leben und die eigene Glaubenspraxis mitnehmen konnte. Besonders gern predigte er für Jugendliche.

Ich habe Erzbischof Werner gut kennenlernen können. Er war nicht nur mein „Weihbischof“, sondern hatte mir die

Aufgaben als Jugendpfarrer im Erzbistum Hamburg und später als Leiter des Seelsorgeamts persönlich übertragen. In dieser Funktion war ich Mitglied des Bischofsrats und auch mit der Umsetzung einiger persönlicher Anliegen des Bischofs betraut. Mit seiner langjährigen Erfahrung in der kirchlichen Verwaltung legte Erzbischof Werner Wert darauf, gut informiert zu sein. In wöchentlichen Sitzungen wurde das Tagesgeschehen besprochen. Dabei nahm sich Thissen bestimmter Anliegen persönlich an. Besonders wichtig war ihm der Kontakt zu Priestern, die in einer persönlichen Krise waren. Hier bemühte er sich intensiv um eine bischöflich-seelsorgliche Begleitung. Ein guter Zusammenhalt im Presbyterium war ihm wichtig. So initiierte Werner Thissen den jährlichen Priestertag und verschrieb den Priestern eine jährliche Fortbildung in theologischen Fragen.

Zwei große Aufgaben haben die letzten Jahre seiner Amtszeit geprägt: Seit 2008 hatte er den Prozess der „Pastoralen Räume“ angestoßen, der zur Bildung von 28 Großpfarreien führte und erst 2018 abgeschlossen werden konnte. Ab 2010 erforderte die Aufarbeitung des Missbrauchs in der Kirche und der Aufbau einer Präventionsstruktur große Anstrengungen. Erzbischof Werner ermöglichte ein schnelles Handeln und eine rasche Umsetzung der Verfahrens- und Präventionsordnungen. Mehrfach kam er mit Betroffenen zusammen. Allerdings stellte die Aufarbeitung des Missbrauchs auch seine persönliche Amtsführung als Personalchef in Münster in Frage. In einem Interview bekannte er sich zu Fehlern, die er gemacht hatte. Dies war wohl einer der Gründe, aus denen er sich ab 2014 nach seiner Emeritierung ein wenig aus der Bistumsöffentlichkeit zu-

rückzog.

Der Mensch Werner Thissen trat hinter dem Bischof immer zurück. Obwohl ich häufig mit ihm im Gespräch war und auch den einen oder anderen nichtdienstlichen Termin mit ihm erleben konnte, blieb er im Persönlichen immer etwas verschlossen. Dabei war er ein geselliger Mensch. Er mochte gutes Essen und lud gerne auch großzügig Menschen zum gemeinsamen Essen ein. Er ging gerne ins Konzert und war ein Freund und Kenner des klassischen Repertoires mit einer Vorliebe für Mahler, Schubert und Bach. Er mochte Lyrik und zitierte gerne prägende Dichter seiner Zeit wie etwa Elie Wiesel. Nicht nur aus Pflichtbewusstsein ging Werner Thissen zu offiziellen Empfängen und Anlässen und war besonders in der Stadt Hamburg mit so manchem Prominenten bekannt, von denen er auch immer wieder gerne erzählte.

Nach einem Konzertbesuch ging ich an einem Abend mit Erzbischof Werner von der Musikhalle zum Dom zurück. Auf der Hamburger Lombardsbrücke, von der man den besten Blick auf die Binnenalster und die Hamburger Innenstadt hat, blieb er

stehen. „Vor vielen Jahren“, so sagte er, „war ich mit meinem Münsteraner Weiherkurs in Hamburg. Da habe ich hier gestanden, die Arme ausgebreitet und gerufen: ‚Hamburg, was bist du schön!‘. Da wusste ich natürlich noch nicht, dass ich einmal als Bischof hierherkommen würde.“ Ich habe mich an diesen Moment erinnert, weil in ihm in diesem Moment eine große Zufriedenheit und etwas Stolz zu liegen schien. Werner Thissen mochte Hamburg und, bei allen Schwierigkeiten, wohl auch seine Aufgabe als Bischof.

Was wird er jetzt wohl angesichts des himmlischen Jerusalem sagen? „In Christo nova creatura“ – dieser Bibelvers spricht ja auf die große Verwandlung der Erlösung an. Er wirft damit auch schon einen Blick in die himmlische Wirklichkeit. Alles soll einmal verwandelt werden. Unser Leben steht in Gottes Hand, der uns in der Weite seiner Liebe und Barmherzigkeit führen möchte. Die Reise des Lebens geht dort zu Ende. Ich hoffe, dass Werner Thissen in dieser ewigen Heimat angekommen ist.

Propst Georg Bergner

Rückblick Gedenkfeier für Jamil Jumaa

Seit einem Jahr ist Zaher Jumaa Mitglied unserer Gemeinde St. Anna. Damals ist er unter dramatischen Umständen aus Syrien nach Deutschland geflüchtet. Durch seine Freundlichkeit, Offenheit und Kontaktfreudigkeit hat sich Zaher schnell bei uns integriert. Z.B. besucht er die Gottesdienste, nimmt an Veranstaltungen des Glaubenskurses teil und singt im Propsteichor mit. Mitglieder unserer Gemeinde haben ihn zeitweise beherbergt. Mittlerweile hat er vorübergehend ein Domizil in Lankow gefunden. Noch in Syrien hat er einen Bachelorabschluss im Bereich Tourismus absolviert. Seine orientalischen Koch-

künste sind für alle, die sie schon genießen durften, überwältigend.

Zaher und seine ganze Familie hatten sich sehr über die Entwicklungen in Syrien gefreut. Alle hoffen, dass der Sturz des Gewaltregimes Assad eine neue Periode in der syrischen Geschichte einläuten wird. Noch aber ist die Situation unter den neuen Machthabern ungewiss. Vor allem wird jetzt erst deutlich, was das vormalige Regime angerichtet hat. Dabei fällt immer wieder das Wort Sednayah, der Ort eines Gefängnisses, in dem das Assad-Regime auf besonders brutale

Weise Kinder, Frauen und Männer über Jahre, teils Jahrzehnte gefangen hielt. Hier haben Tausende ihr Leben verloren. Auch Jamil, der Bruder von Zaher, ein hoffnungsvoller Medizinstudent, ist dort zu Tode gekommen. Sein Leben war zuletzt ein Martyrium.

Zaher hatte Freunde und Bekannte aus der Gemeinde St. Anna, aber auch syrische Landsleute zu einer Gedenkfeier für Jamil eingeladen. Der Saal im Bernhard-Schröder-Haus füllte sich schnell. Über fünfzig Gäste waren gekommen. Es fiel Zaher nicht leicht, als Trauernder vor so vielen Leuten zu sprechen, zumal in der für ihn immer noch schweren Sprache Deutsch. Aber er hatte auch zwei kurze Filmbeiträge mitgebracht, die seinen Wunsch nach Freiheit, Gerechtigkeit und Frieden untermauerten.



Jesuiten Alfred Delp: „Das Leben ist gerade da, wo es selbst über sich hinaus will, nicht alleingelassen, weil sich Gott als Mensch zu uns gesellt hat. Wir sind nicht allein.“ Als Zeichen für seine neue Heimat überreichte Martina Zaher ein Landschaftsbild aus Mecklenburg.

Astrid Crone berichtete, dass die Begegnung mit Zaher ihr eine ganz neue Welt erschlossen habe, die sie vorher kaum kannte. Die Menschen hier in Deutschland könnten kaum erahnen, was für ein tyrannisches System in Syrien geherrscht habe. Am ehesten könne man diese Situation wohl mit der Bedrohung der Christen in der NS-Zeit vergleichen. Sie nannte den evangelischen Theologen Dietrich Bonhoeffer als Märtyrer des Glaubens. Uns bleibt nur, zu erinnern, zu widerstehen und für Jamil zu beten. Und es bleibt die Hoffnung auf eine bessere, friedlichere, gerechtere Zukunft, in Syrien und überall auf der Welt.

Martina Seemann stellte ihre Rede unter das Wort „bonum est confidere“. Sie berichtete von vielen Gesprächen mit Zaher über seine Familie, seinen muslimischen Vater und seine christliche Mutter, seine vier Geschwister. Für sie sei es eine Horizonterweiterung gewesen, vom friedlich gelebten Miteinander der beiden Religionen zu erfahren. Sie bewundere das grundlegende Vertrauen der Familie trotz lebensbedrohender Grausamkeiten. Das sei gelebter Glaube an den Gott, der den Tod überwindet. Martina zitierte den

In einem von Matthias Bender gestalteten gemeinsamen Gebet gedachten wir dann des Bruders von Zaher und aller syrischen Menschen, die ihr Leben geben mussten. Karen Sense las einen Abschnitt aus dem Johannes-Evangelium. Dort spricht Jesus von den himmlischen Wohnungen, die er für uns vorbereitet hat. Besonders berührend war, dass dieses Evangelium von einem Freund Zahers auch auf Arabisch gelesen wurde, ebenso auch das „Vater unser“ am Ende des gemeinsamen Gebets.

Ich fühlte mich bei dieser Rezitation an die allerersten Anfänge erinnert, denn Jesus selbst und die meisten seiner Jünger sprachen Aramäisch, das dem Arabischen recht nah verwandt ist.

Nach dem gemeinsamen Gebet freuten wir uns über die kulinarischen Köstlichkeiten, die Zaher für uns zubereitet hatte. Er ist wirklich ein genialer Koch. Möge sein Bruder in die himmlische Wohnung gelangen und möge es Zaher gelingen, auch mit unserer Hilfe sein Leben hier in Deutschland weiter aufzubauen.

Kurt Schanné

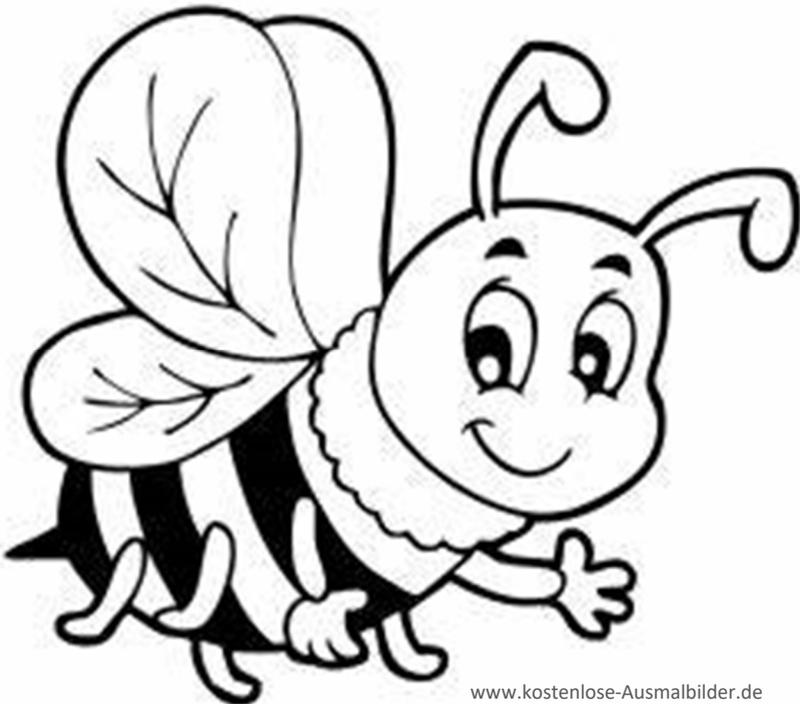
Hallo Kinder, hier bin ich wieder, euer Kirchenfloh

Gestern war ich bei Opa. Er hat etwas Neues – ein Bienenvolk. In einem bunten Bienenstock sind nun fast 50.000 Bienen zuhause. Der Bienenstock steht bei Opa im Garten, direkt neben einem Rapsfeld. Bienen sind sehr fleißig, Sie sind zwar klein, sorgen aber dafür, dass an unseren Bäumen und Sträuchern Früchte wachsen. Beim Sammeln von Pollen bleiben die Pollen am Haarkleid der Bienen kleben und werden so auf die nächste Blüte übertragen. Das nennt man Bestäubung. So können sich Früchte bilden, die wir dann essen können. Bienen sammeln aber auch den Blütennektar, aus dem sie den Honig herstellen. Honig ist sehr wertvoll und gesund. Aber es gibt noch etwas, was die Bienen uns geben. Bienenwachs wird von den Bienen abgesondert, sie bauen daraus ihre Waben. Nicht mehr genutzte Waben kann

man einschmelzen und daraus Kerzen herstellen. In unserer alten Dorfkirche stehen oft Bienenwachskerzen. All das machen die Arbeitsbienen, die nur ungefähr 8 Wochen leben. Die Königin, die für den Nachwuchs sorgt, lebt allerdings 5 Jahre. Opa hat mir erzählt, dass die Bienen auch im Christentum eine Rolle spielen. Und Bienen und Imker haben einen Schutzpatron, den heiligen Ambrosius. Ihr seht also, wie wichtig und nützlich Bienen sind. Und wenn man sie nicht ärgert, gibt es auch keinen Grund, dass sie uns stechen. Vielleicht habt ihr ja Lust, diese kleine Biene auszumalen.

Viel Spaß, euer Kirchenfloh.

P.S. Was meint ihr wohl, was es für einen Honig von Opas Bienen geben wird?



Kinderfasching 2025: Hauptsache Hut!



Mit dem Kinderfasching am Rosenmontag wurde die närrische Zeit im BSH eingeläutet. Die kleinen Narren und Närrinnen feierten in bunten Kostümen und mit fröhlicher Stimmung unter dem Motto „Hauptsache Hut“. Zu sehen waren, unabhängig vom Thema, die Kinder mit ihren kreativen vielfältigsten Kostümen. Im Saal starteten wir mit Musik, Tanz und einer lustigen Hutgeschichte, die folgendermaßen anfing: „Auf dem oberen Regal einer alten Hutmacherwerkstatt standen fünf Hüte, jeder mit einer eigenen Geschichte.

Sie hatten schon viel erlebt, doch seit sie hier im Regal standen, blieb ihnen nur noch eines: ihre Erinnerungen auszutauschen und sich gegenseitig damit zu unterhalten.“ Da kam man schon mal durcheinander, sich zwischen Sonnenhut, Damenhut, Zylinder, Schiebermütze und Filzhut zu entscheiden. Danach konnten die Kinder in fünf Stationen ihr Können unter Beweis stellen: den höchsten Turm aus Bechern stapeln, Legofiguren aus Glibberpaste fischen, Knobelaufgaben lösen, Pfeifenputzermännchen basteln und Tanzmoves einstudieren. Nach der Auswertung der Stationsarbeit und dem gemeinsamen Abschluss mit verschiedenen Tanzchoreografien gab es nach der traditionellen Polonaise zum Buffet eine kulinarische Stärkung aus herzhaften und süßen Leckereien. Ein großes Dankeschön an alle, die diesen Tag organisiert und unterstützt haben – auf dass die Tradition des Kinderfaschings auch in den kommenden Jahren lebendig bleibt!

Birgit Lang
Kinder- und Familienausschuss



Frühmesse in der Fastenzeit mit anschließendem Frühstück im Gemeindehaus

Die Fastenzeit ist eine besondere Zeit der Besinnung und der spirituellen Erneuerung für viele Gläubige. Viele verschiedene Angebote gab es in unserem Gemeindeleben. Eine Tradition, die in dieser Zeit gepflegt wird, ist die Frühmesse, gefolgt von einem gemeinsamen Frühstück im Bernhard-Schröder-Haus.

Es war nicht einfach, sich morgens - eigentlich vor dem Aufstehen - auf den Weg zu machen, um die Frühmesse zu besuchen. Aber es bot die Möglichkeit, den Tag mit einem Moment des Gebets, des Gesangs und der Stille zu beginnen. Die Messe wurde in einer ruhigen und besinnlichen Atmosphäre gefeiert und ermöglichte es, die Bedeutung der Fastenzeit für sich selber zu reflektieren.

Gemeinschaft erleben beim Frühstück

Nach der Frühmesse war das gemeinsame Frühstück im Gemeindehaus eine wunder-

bare Gelegenheit, nicht gleich auseinanderzugehen, sondern die Gemeinschaft weiter zu erleben. Hier kamen Menschen unterschiedlichen Alters zusammen, um sich auszutauschen, zu plaudern und die Gemeinschaft zu genießen. Zum Frühstück, das von unterschiedlichen Gemeindemitgliedern vorbereitet wurde, gab es frische Brötchen, selbstgemachte Marmelade, Käse und meist verschiedene Aufstriche,

Einladung zur Teilnahme

Die Frühmesse und das anschließende Frühstück sind offen für alle. Ich freue mich schon auf die Roratemesse im Advent. Jeder ist auch hier herzlich eingeladen, an dieser besonderen Zeit der Besinnung und Gemeinschaft teilzunehmen. Und ich hoffe, dass es wieder genügend Engagierte gibt, die das Frühstück vorbereiten. Ich bin jedenfalls dabei. :)

Birgit Lang



Kindersachenflohmarkt „Meins wird Deins“



Am 1. März fand von 14:00 - 16:00 Uhr wieder unser Kindersachenflohmarkt "Meins wird Deins" in der Aula der Niels-Stensen-Schule, Feldstr. 1 in Schwerin statt. Der Einlass für Schwangere mit Nachweis war bereits um 13:30 Uhr.

Die gebrauchten Kindersachen wurden am Freitag nach Größen (50-170) sortiert und zu einem festen Preis angeboten. Aber auch Spielsachen, Bücher und Sonstiges, was man für Kinder so braucht, waren nach Themen eingeteilt. Frischer Kaffee, Saft und selbstgebackener Kuchen wurden von der 3. Klasse der Grundschule angeboten. Dies ermöglichte vor und nach dem Flohmarkt nette Begegnungen und Gespräche. Die Nachfrage war wieder riesig. Einige Besucher mussten bis zu einer Stunde warten, bis sie in die Aula hineinkamen. Nach der Flohmarktzeit wurden die Räum-

lichkeiten mit vielen fleißigen Händen für den Schulalltag wieder hergerichtet. Alle nicht verkauften Sachen wurden von den Verkäufern wieder abgeholt. Belohnt wurden sie mehr oder weniger mit den 70% vom jeweiligen Verkaufserlös. 30% wurden für soziale/caritative Projekte in Schwerin einbehalten. Dieses Mal geht die Spende an den Kinderschutzbund in Schwerin für zwei verschiedene Angebote. Einmal für die psychosoziale Prozessbegleitung. Ausgebildete Fachleute begleiten Kinder, Jugendliche und ihre Familien bzw. Bezugspersonen durch das Strafverfahren und geben somit Sicherheit. Zum anderen geht die Spende an das Kinder- und Jugendtelefon. Hier nehmen sich ehrenamtliche Berater:innen Zeit, zuzuhören und auf Probleme und Fragen der jungen Anrufer:innen einzugehen. Die Geldübergabe findet erst im Mai statt und beträgt je 825,-€ für jedes Angebot.

Das Flohmarktteam "Meins wird Deins" dankt wieder allen Helfern und den Verkäufern für die Bereitschaft, 30% ihres Erlöses zu spenden.

Birgit Lang

Flohmarktteam Meins wird Deins



Einladung zum Angebot „Kleine Kirche“ in St. Anna

Seit September 2024 gibt es nun wieder das Angebot der „Kleinen Kirche“ einmal im Monat. Im unteren großen Saal des Bernhard-Schröder-Hauses (BSH) ist mittlerweile eine große Stuhlrunde aufgebaut. Hier sitzen große und kleine Kinder sowie auch meist die dazugehörigen Eltern und nicht zu vergessen zwei ehrenamtliche Gemeindemitglieder, die versuchen, in einfacher Weise den Text des Evangeliums den Kindern näher zu bringen.

Gestartet wird gemeinsam mit allen anderen Gottesdienstbesuchern um 10 Uhr in der St.-Anna-Kirche. Nach einer kurzen Ansprache des Priesters geht es mit der Kinderschar ins BSH. Spätestens zur Kommunion kommt die kleine Gruppe zurück in die Kirche und so erhalten alle gemeinsam den Segen.

Wir freuen uns, wenn Sie unserer Einladung zu den nächsten Terminen der „Kleinen Kirche“ folgen. Sie

sind herzlich eingeladen! Achten Sie auf die Aushänge im Schaukasten und in der Kita „St. Anna“. Vor der Sommerpause gibt es noch folgende Termine: 18. Mai/ 15. Juni/ 20. Juli.

Und egal, ob Sie schon lange Teil unserer Gemeinde oder neu dazugekommen sind – jede Familie ist herzlich willkommen!

Birgit Lang
Kinder- und Familienausschuss



Legebild mit Tüchern -entstanden am 16.Februar zum Sonntagsevangelium Lukas 6, 17.20–26

Gebete im Alltag

Tischgebete, eingesandt von Michael Melde

Auf dem Tisch o Herr,
Deine Gabe steht .
Wir sagen Dank
mit diesem Tischgebet!--Amen

Was uns die Erde Gutes spendet,
Deine Hand , es zu uns sendet
Dir sei Lob u. Dank,
für täglich Speis und Trank!--Amen

Das tägliche Brot
verhindert unsere Not.
Du speisest uns immer wieder,
lass Deinen Geist auf diesen
Tisch hernieder.-Amen

Was ist los bei der Caritas?

Einladung zum Osterbasteln: Kreatives Treffen zweier Frauengruppen



Am 31. März folgte der Cari-Treff, eine Wismarer Frauengruppe aus der Beratungsstelle für Frauen, Familie und Schwangere, der Einladung, die von der Caritas-Nähgruppe aus der Klosterstraße 24 ausgesprochen wurde. Beide Gruppen sahen mit positiver Vorfreude auf das Treffen. Da der Termin sehr nahe am Osterfest lag, war es für alle schnell klar, dass die Zeit miteinander auch einen kreativen Anteil haben sollte. Im Vorfeld überlegte die Nähgruppe, welche Bastelangebote in Frage kommen könnten. Hier würden an den monatlichen Treffen neben dem Nähen die Ideen ausgetauscht und ausprobiert, bis vier Optionen ausgewählt wurden.

Lust dazu hat, kommt einfach vorbei oder spricht mich an.

Birgit Lang
Beratungsstelle für Frauen, Familien und Schwangere

Am Tag selber wurden an vier Tischen die einzelnen Bastelideen vorgestellt und jeder konnte entscheiden, ob er nur ein oder alle Angebote nutzen wollte. Nach ca. einer Stunde intensiven Arbeitens ging es in den gemütlichen Teil über. Bei Kaffee und mitgebrachtem Kuchen tauschten sich die Frauen untereinander aus. Es war eine tolle Gelegenheit, neue Bekanntschaften zu schließen. Am Ende stand für alle fest, es war ein gelungener Vormittag mit Wiederholungscharakter. Es hat richtig Spaß gemacht. Die Nähgruppe trifft sich jeden Montag von 9.30-12.30 Uhr in der Klosterstraße 24. Wer



Die Niels-Stensen-Schule bekommt eine neue Turnhalle



Das Erzbistum Hamburg wird für die katholische Niels-Stensen-Schule in der Schweriner Feldstadt eine Sporthalle bauen. Der lang erwartete Baubeginn an der Eisenbahnstraße / Ecke Brunnenstraße soll im März 2026 erfolgen. Die Schülerinnen und Schüler könnten die Zweifelhalle dann ab dem Schuljahr 2027/28 für den Sportunterricht nutzen. Generalvikar Pater Sascha-Philipp Geißler erklärte am Donnerstag (10. April 2025) bei der Vorstellung des Bauprojektes das Engagement des Erzbistums Hamburg: „Die Entwicklung unserer katholischen Schulen hat für unser Erzbistum eine große Bedeutung. Mit dem Sporthallenbau der Niels-Stensen-Schule unterstreichen wir die Zukunftsfähigkeit dieses Standortes. Wir entwickeln damit fort, was 1994 durch eine beispielhafte Elterninitiative entstand: ein katholisch geprägtes Bildungsangebot mitten in Schwerin, das allen Schülerinnen und Schülern – unabhängig von ihrer konfessionellen Gebundenheit – offensteht.“

Die Investition komme also nicht nur der heutigen Schulgemeinschaft mit ihren 750 Schülerinnen und Schülern und deren Familien, sondern der Landeshauptstadt Schwerin insgesamt zugute, betonte Generalvikar Geißler.

Die Landeshauptstadt Schwerin unterstützt das Projekt und hat beim Land Mecklenburg-Vorpommern zugunsten des Vorhabenträgers Fördermittel beantragt.

Das Erzbistum Hamburg investiert mehr als 7,7 Millionen Euro in den Bau der neuen Sporthalle. Das Gebäude ist als reiner Holzbau geplant und folgt den Idealen des nachhaltigen Bauens. Die Holzfassade macht diesen Ansatz auch nach außen sichtbar. Innen werden die Sportflächen durch einen Vorhang teilbar sein, sodass auf den Feldern unterschiedliche Sportarten wie Badminton, Handball, Volleyball, Basketball, Fußball oder Hallenhockey betrieben werden können. Das gesamte Erdgeschoss der neuen Sporthalle wird barrierefrei zugänglich sein. Im Parterre befinden sich auch eine behindertengerechte Toilette und Umkleide.

Der Stiftungsdirektor der Bernostiftung, Dr. Christopher Haep, hob hervor, dass mit der neuen Sporthalle ein lang gehegter Wunsch der Niels-Stensen-Schule in Erfüllung geht. „Mit der neuen Sporthalle werden die Schülerinnen und Schüler der Niels-Stensen-Schule die dringend benötigten Sportflächen schon bald in fußläufiger Entfernung zu ihrem Schulstandort haben.“



Der Neubau am Rand der Innenstadt ist auch ein wesentlicher Baustein für die Verbesserung der sozialen Infrastruktur. Es ist vorgesehen, die Sporthalle auch ortsansässigen Vereinen und Sportgruppen zum Training zur Verfügung zu stellen."

Um nach der Fertigstellung Sportunterricht erteilen zu können, der den Ansprüchen an Gesundheitsförderung, Sport und Spiel genügt, wollen die Niels-Stensen-Schule und ihr Träger, die Bernostiftung, insgesamt rund 125.000 Euro für die Ausstattung der Sporthalle einwerben.

Die Schülerinnen und Schüler freuen sich auf die neuen Möglichkeiten. „Besonders

freut es uns, dass wir künftig nicht mehr weite Wege zu anderen Hallen fahren müssen, sondern optimale Bedingungen direkt vor Ort haben“, sagte Thies Möller, Schülervertreter der 12. Klasse. „In einer Sporthalle können verschiedene Sportarten ausprobiert werden, von Basketball über Volleyball bis hin zu Badminton oder Tischtennis.

Das macht es abwechslungsreich“, ergänzte Sönke Kloth, Schülervertreter aus der 10. Klasse.

Bernostiftung



Foto: M. Innemann, Visualisierungen: Bernostiftung/VIR.works

Informationen der Krankenhauseelsorge

Wenn Sie oder Ihre Angehörigen im Krankenhaus sind und **einen Besuch** wünschen, wenden Sie sich bitte an: Karola Pfeifer
Tel 0385/520-3382
E-Mail: karola.pfeifer@helios-gesundheit.de



- **Sonntage in der Kapelle im Park**
Unsere Kapelle ist sonntags um 10.00 Uhr für Sie geöffnet. Der „kleine Gottesdienst“ lädt ein zum Verweilen, zum Musikhören, zum Lesen, zum Nachdenken und zum Beten
- **Friedensläuten**
Jeden Dienstag um 14.30 Uhr läuten wir fünf Minuten unsere Glocke. Wir denken und beten in dieser Zeit für den Frieden in unserer Welt. Die Kapelle ist in dieser Zeit geöffnet.
- **Räume für die Seele**
Der „Ort der Besinnung“ (hinterer Ein-

gang in die Kapelle) ist tagsüber geöffnet. Dort können Sie eine Kerze anzünden und verweilen.

Der „Raum der Stille“ (Haus B, Ebene 1) ist Tag und Nacht geöffnet. Dort besteht die Möglichkeit, Ihre Gedanken oder Fürbitten in ein Buch einzutragen.

Für die Krankenhauseelsorge
Karola Pfeifer

Pflege der Niels-Stensen-Stele in Lankow

Gemeindemitglieder aus St. Martin pflegen die Niels-Stensen – Stele auf dem Gelände des EBA Schwerin.

Die fleißigen Kümmerer haben ihre Blumen, Kerzen und Pflanzen von zu Hause mitgebracht. Auch an die Vögel hatten sie mit Futter für den kalten Winter wie den „beliebten körnigen Meisen-Herzchen“ gedacht.

Bernd Loscher



100 Jahre Schullandheimbewegung

Wanderung für Jung und Alt

Start: 10. Mai, 10:00 Uhr in Dreilützow



Vor 100 Jahren existierte in Mecklenburg-Vorpommern eine rege „Wandervogel“-Bewegung. Hunderte Menschen jeden Alters und aus allen Schichten machten sich auf, um gemeinsam in der Natur unterwegs zu sein. Das war eine Zeit des Aufbruches, eine Zeit, in der Menschen überlegten, welches die richtigen Wege in die Zukunft sind. Aus dieser Bewegung sind unter anderem viele Reformpädagogische Schulen hervorgegangen, aber auch Jugendherbergen und Schullandheime. In diesem Jahr feiert die Schullandheimbewegung in Deutschland ihr 100-jähriges Jubiläum. Schloss Dreilützow als Schullandheim nimmt dieses Jubiläum zum Anlass, gemeinsam, so wie es die Wandervögel damals taten, unterwegs zu sein. Alle Interessierten sind herzlich zu einer kleinen Wanderung am Samstag, dem 10. Mai, von Dreilützow nach Döbbersen eingeladen. Start ist um 10 Uhr am

Schloss Dreilützow. Insbesondere für Kinder mit ihren Eltern und Großeltern ist die Strecke von etwa 8 Kilometern genau richtig. Zu Beginn der Wanderung gibt es Einblicke in die Arbeit des Schullandheimes.

In Döbbersen erwartet die Wanderer am Ende eine kleine Stärkung. Eine Anmeldung wäre schön, ist aber nicht zwingend notwendig.

Stefan Baerens



2. Fahrrad - Pilgertour im August 2025

Auch in diesem Jahr gibt es vom Pilgerkloster Tempzin aus wieder eine Pilgertour mit dem Fahrrad

vom 4. - 10. August!

Wir treffen uns am Montag im Pilgerkloster Tempzin, ab Dienstag geht es dann durch die schöne mecklenburgische Natur über Wismar, den Klützer Winkel und Priwall, Lübeck, den Ratzeburger und Schaalsee bis zur Elbe und über Wittenburg und Schwerin bis Samstag wieder zurück nach Tempzin. Abschluss und Abreise dann am Sonntag.

Die Tagesetappen werden ca. 50 km betragen, d.h. keine Tour de France - aber etwas geübt sollte man mit dem Fahrrad schon sein.

Wir beten zusammen die Tageszeitengebete morgens, mittags, abends und das Komplet zur Nacht und tauschen uns zu geistlichen Themen aus. Aber auch die Freude am Gemeinsam - unterwegs - Sein wird nicht zu kurz kommen!

Übernachten werden wir in Sammelquartieren (Gemeindehäuser, Pfarrhöfe, Kirchen) mit Schlafsack auf Iso-Matten oder Luftmatratzen.

Das Gepäck wird im PKW transportiert; am Fahrrad mitgeführt werden muss nur der Tagesbedarf für unterwegs.

Im Pilgerkloster Tempzin steht eine begrenzte Anzahl Fahrräder zur Ausleihe bereit.



Aus praktischen und Sicherheitsgründen ist die Gruppengröße auf 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmer begrenzt.

Die Kosten betragen 250 €.

Ansprechpartner aus unserer Pfarrei ist Sven - M. Brandt in Schwerin.

Anmeldung bitte bis spätestens 30.Juni per Post oder mail an: Pilgerkloster Tempzin

pilger-kloster@gmx.de

An der Klosterkirche 3, 19412 Tempzin

Weitere Informationen unter:

www.pilgerklostertempzin.de



ST. ANNA-TREFF

Mittwoch, 14. Mai, 19:30 Uhr im BSH

Thema: „Das christliche Menschenbild
– Perspektive für die Gestaltung der Gesellschaft?

Referent: Kurt Schanné, Schwerin

„Gott schuf den Menschen als sein Abbild; als Abbild Gottes schuf er ihn. Als Mann und Frau schuf er sie.“ So heißt es in Kapitel 1, Vers 27 des Buches Genesis. Die biblische Überlieferung sieht im Menschen das Abbild Gottes. Jeder Mensch ist eine unverwechselbare Person. Er ist mit einer unverlierbaren Würde ausgestattet. Diese ist letzter Bezugspunkt jeder gesellschaftlichen Ordnung.

Menschenwürde konkretisiert sich in Menschenrechten. Dieser Zusammenhang wird seit den modernen Freiheitsbewegungen in Deklarationen und Verfassungen ausformuliert. Die amerikanische Unabhängigkeitserklärung vom 04. Juli 1776 sagt es so: „Wir halten diese Wahrheiten für selbstverständlich, dass alle Menschen gleich geschaffen sind, dass sie von ihrem Schöpfer mit gewissen unveräußerlichen Rechten begabt sind, darunter das Recht auf Leben, auf Freiheit und auf Verfolgung des je eigenen Glücks.“

Unter dem Eindruck der Shoa und der unmenschlichen Gräueltaten des Zweiten Weltkrieges wird am 10. Dezember 1948, wenige Monate vor dem Inkrafttreten des deutschen Grundgesetzes, die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte verabschiedet. Dort heißt es: „Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geist der Solidarität begegnen.“

Was bedeuten diese Grundsätze für die Gestaltung der Gesellschaft? Wie sollte eine

Gesellschaft und ein Staat aussehen, die Menschenwürde und Menschenrechte in den Mittelpunkt stellen? Lässt sich mit dem christlichen Menschenbild und den entsprechenden Prinzipien der christlichen Soziallehre in einer pluralistischen Gesellschaft Politik machen und wenn ja, wie?

Eine Veranstaltung des Thomas-Morus-Bildungswerkes Schwerin - gefördert vom Land Mecklenburg-Vorpommern

St. Anna-Treff Schwerin lädt ein zu einem Vortrag:

DAS CHRISTLICHE MENSCHENBILD

Perspektive für die Gestaltung der Gesellschaft?

Referent: Kurt Schanné, Schwerin

Mittwoch, 14. Mai 2025, 19.30 Uhr
im Bernhard-Schröder-Haus,
Klosterstr. 26, 19053 Schwerin

Der Eintritt ist frei - um eine Spende wird gebeten.

Information gesandt vom Thomas-Morus-Bildungswerk -
German Schwarz, g.schwarz@tmb-schwerin.de

ST. ANNA-TREFF

Mittwoch, 11 Juni, 19:30 Uhr im BSH

Thema: Ein Streifzug durch die Wiener Operette
Ein musikalischer Vortrag mit Andreas Lettowsky, Schwerin (Vortrag und Gesang) und Christiane Möckel, Schwerin (Klavier)

"Operette" bezeichnet die Verkleinerungsform der Oper. Damit ist ein Bühnenstück vorwiegend heiteren Charakters mit gesprochenem Dialog, Gesang und Tanz gemeint. Solche Bühnenstücke gibt es seit Jahrhunderten, aber erst, als Jacques Offenbach zunächst in Paris, später auch in Wien dieses neue musikalische Genre prägt, entwickelt sich die Operette seit Mitte des 19. Jahrhunderts zu ihrer eigenständigen Form. Entscheidend für den Siegeszug der Wiener Operette ist der Wiener Walzer. Spätestens seit dem Walzerkönig Johann Strauss Sohn - er wurde vor 200 Jahren geboren - wird in den Wiener Operetten Walzer getanzt. Neben Strauss sind zahlreiche weitere Komponisten zu nennen, die ab 1860 für ein Jahrhundert die Operette zur Hochblüte führen.

Der österreichische Bassbariton Andreas Lettowsky und die Pianistin Christiane Möckel werden einige Komponisten aus der Zeit der Wiener Operette vorstellen und dazu Arien aus ihren Werken darbieten.

Eine Veranstaltung des Thomas-Morus-Bildungswerkes Schwerin - gefördert vom Land Mecklenburg-Vorpommern

St. Anna-Treff Schwerin lädt ein zu einem musikalischen Vortrag:

Ein Streifzug durch die Wiener Operette



Vortrag und Gesang: Andreas Lettowsky, Schwerin
Klavier: Christiane Möckel, Schwerin

Mittwoch, 11. Juni 2025, 19.30 Uhr
im Bernhard-Schräder-Haus,
Klosterstr. 26, 19053 Schwerin



Der Eintritt ist frei - um eine Spende wird gebeten.

*Information gesandt vom Thomas-Morus-Bildungswerk -
German Schwarz, g.schwarz@tmb-schwerin.de*

Sommer-Ferienfreizeiten im Schloss Dreilützow

Auch wenn es noch ein paar Tage hin ist, lohnt es sich, einen Blick auf die Sommerferien 2025 zu werfen. Denn auch die Sommerferien sollten für Kinder und Jugendliche gut vorbereitet und strukturiert werden.

Schloss Dreilützow bietet in diesem Sommer vier verschiedene Ferienfreizeiten an. Vielleicht haben Kinder und Jugendliche hier aus der Region Zeit und Lust, daran teilzunehmen. Vorbereitet sind eine Vielzahl von Aktivitäten. So werden in einer Freizeit mit Kindern ab 12 Jahren Trickfilme erstellt. In einer anderen Freizeit stehen erlebnispädagogische Aktionen im Fokus, oder es wird auch thematisch um Themen gehen, die für junge Menschen interessant sind. Auf jeden Fall gibt es in allen Sommerfreizeiten Musik, Spiele, Spaß und Bewegung. Mit Sicherheit kommen die Kinder mit vielen Erlebnissen und guten Erfahrungen wieder nach Hause. Interessenten finden nähere Informationen zu den vier Ferienfreizeiten auf der Internetseite der Caritaseinrichtung Schloss Dreilützow unter:

www.schloss-dreiluetzow.de.

Stefan Baerens



Priesterweihe von Markus Schlenker

Zwei Jahre lang war Markus Schlenker als Praktikant in unserer Pfarrei tätig. In seiner Zeit in Schwerin hat er unter anderem an der Niels-Stensen-Schule als Religionslehrer gearbeitet, den Firmkurs begleitet und sich an vielen Stellen in das Gemeindeleben eingebracht. Nach seiner Diakonweihe im letzten Jahr war er in der Pfarrei Heilige Elisabeth in Hamburg und Schleswig-Holstein tätig. Nach Ostern beginnt für ihn nun die intensive Zeit der Vorbereitung auf die Priesterweihe im Pastoralkurs. Diakon Schlenker wird am



Samstag, 07. Juni 2025 in Hamburg durch Erzbischof Stefan Heße zum Priester geweiht. Als Wahlspruch hat er sich ein Zitat aus dem 1. Korintherbrief gewählt: „Wachet, steht fest im Glauben: seid mannhaft, seid stark“.

In Verbundenheit zur Pfarrei St. Anna lädt Markus Schlenker herzlich zur Mitfeier der Weiheliturgie ein. Sie beginnt um 10.30 Uhr im Hamburger Mariendom. Am Sonntag, 22. Juni möchte der Neupriester um 10 Uhr in St. Anna eine Nachprimiz feiern. Propst Georg Bergner

Wussten Sie schon...

KURZE MELDUNGEN AUS DER PFARREI

- Am 10. Mai werden 21 Jugendliche und eine Erwachsene aus unserer Pfarrei das Sakrament der Firmung empfangen. Der Gottesdienst mit Weihbischof Horst Eberlein beginnt um 15 Uhr in St. Anna.
- Pastor Ferdinand Zerhusen ist zum 1. April in den Ruhestand versetzt worden. Er war seit 2004 Pfarrer in Rehna und seit 2016 Pastor in der Pfarrei St. Anna. Aus Krankheitsgründen konnte Pastor Zerhusen seinen Dienst seit Herbst 2023 nicht mehr ausüben. Im Februar war er noch einmal zu Besuch in Rehna und ist jederzeit bei uns willkommen.
- Aufgrund der schwierigen finanziellen Lage der Pfarrei hat der Kirchenvorstand den Verkauf des Bonifatius-Busses beschlossen.
- 11 Jahre lang hat monatlich das Meditative Abendgebet in St. Anna stattgefunden. Mit dem 100. Gebet hat dieses Format vor Ostern seinen Abschluss gefunden. Herzlichen Dank an alle, die im Laufe der Zeit zur Gestaltung des Gebets beigetragen haben.
- Am Sonntag, 18. Mai ist die traditionelle Heilige Messe und Maiandacht in der Kirche von Groß Brütz mit anschließendem Kaffeetrinken im Garten.
- Am 29. Juni findet die Wallfahrt nach Dreilützow statt. Auch in diesem Jahr wird es am Vortag einen geselligen Grillabend geben. Zu Gast wird das „Folk Consortium“ aus Hamburg mit irischer Musik sein. Eine Übernachtung in Dreilützow ist möglich. Informationen zur Anmeldung liegen in unseren Kirchen aus.
- Für Februar 2026 plant die Pfarrei St. Anna gemeinsam mit der evangelischen Gemeinde Gadebusch eine ökumenische Pilgerfahrt nach Rom. Einzelheiten hierzu folgen im Laufe des Sommers.

ZITATATE UND SPRÜCHE

»ICH SORGE MICH NIE UM
DIE ZUKUNFT. SIE KOMMT
FRÜH GENUG.«

Albert Einstein (1879-1955)

**Wie zahlreich sind doch die
Dinge, deren ich nicht bedarf!**

Sokrates (469 v. Chr. - 399 v. Chr.)

»NICHTS FÄLLT EINEM
VON SELBST ZU: SOGAR
EINE DUMMHIT MUSS
MAN ERST MACHEN.«

Stanislaw Jerzy Lec (1909-1966)

»Aus einem Irrtum wird keine Wahrheit, auch wenn man ihn noch so weit verbreitet, und aus einer
Wahrheit wird kein Irrtum, auch wenn kein Mensch sie sieht.«

Mahatma Gandhi (1869-1948)

Die Osternacht 2025 in St. Anna



WIR TRAUERN UM PAPST FRANZISKUS





BOULEVARD
HOTEL • ALTSTADT SCHWERIN



- unmittelbare Nähe zum Schloß
- Dachterasse mit Blick über die Altstadt
- 40 stilvoll eingerichtete Hotelzimmer
- Tagungsraum für 6-12 Personen
- kostenloses WLAN

TEL +49 (0) 385 5955 - 0

FAX +49 (0) 385 5955 - 59

MAIL info@boulevardhotel-schwerin.de

Buchen Sie gerne direkt unter:

www.boulevardhotel-schwerin.de

Ahnefeld! 

In Schwerin und Parchim · www.aha24.de

KLEMT Gala GmbH

Mit den Werten eines langjährigen Familienunternehmens -
zuverlässig, erfahren und professionell

Unser inhabergeführtes Familienunternehmen Klemt Gala mit Firmensitz in Schwerin/Görries ist seit 1976 erfolgreich im Bereich des Garten- und Landschaftsbaus, im Straßen- und Tiefbau sowie im Dienstleistungsbereich rund um Haus und Garten tätig.

Seit 2020 bieten wir Ihnen auch den kompletten Service für Ihren Traumpool an.



KLEMT
Garten- & Landschaftsbau

Pflasterarbeiten | Pflanzarbeiten | Rasenansaat |
Teichanlagen | Dachbegrünung | Treppenaufbau | Holzbau |
Mauerbau | Ausrüstung für Grünanlagen | Sportplatzbau |

KLEMT
Tiefbau

Traditionelles Bauhandwerk von einem Familienbetrieb:
Erd- u. Tiefbau | Straßenbau | Schachtungen | Abbruch |
Entwässerungsarbeiten | Grundstückerschließungen |

KLEMT
Gebäudereinigung

Professionelle Sauberkeit - effizient, zuverlässig und gewissenhaft:
Büroreinigung | Treppenaufreinigung | Glasreinigung |
Fassadenreinigung | Hausmeisterdienst |

KLEMT
Service

Grundstückspflege | Rasenmähd | Gehölzschnitt |
Strauchrodungen | Baumfällarbeiten | Hausmeisterservice |
Grabpflege- u. Neugestaltung | Bürobegrünung u. -pflege |

KLEMT
Pools

Der eigene Pool ist Erholung, Fitness, Spaß und Wellness:
Indoorpools | Gartenpools | Salzwasserpools | Poolbau |
Wartung | Reparatur | Technik | Zubehör |





Ferienland Salem



Ihr Zuhause auf Zeit – eine Zeit, die gut tut!

Sie suchen einen Ort der Ruhe? Möchten aber auch etwas erleben und rundum versorgt werden? Dann sind Sie bei uns genau richtig! Wer nach Salem kommt, spürt schon nach kurzer Zeit ein angenehmes Gefühl der Erholung und Entspannung. Das FERIENLAND SALEM ist nicht nur ein Ort der Begegnung für Familien, Senioren und Menschen mit Behinderung, sondern besonders für Vereine, Seminargruppen und Schulklassen.

Sie finden uns im Herzen Mecklenburg-Vorpommerns, mitten im Naturpark „Mecklenburgische Schweiz und Kummerower See“ mit seinen sanften Hügeln und stillen Tälern unter der Weite des Himmels. Wegen seiner zentralen Lage ist das FERIENLAND SALEM der ideale Ausgangspunkt, um ganz Mecklenburg-Vorpommern zu „erobern“!

Kolping-Familienferienwerk Salem e.V

Am Hafen 1 · 17139 Malchin OT Salem

Telefon: +49 (0) 3994 / 234-0 E-Mail: info@ferienland-salem.de

Internet: www.ferienland-salem.de



Kolping

Urlaub
Zeit, die gut tut!



Alles hat seine Zeit
TRENDEL
BESTATTUNGSHAUS

Seit 1946 Ihr vertrauensvoller Partner in schweren Stunden.

**Alle Bestattungsarten, Bestattungsvorsorge, Überführungen
Eigene Abschiedsräumlichkeiten**

Tel.-Nr.: 0385 – 56 51 89 (24 h telefonisch erreichbar)

Wismarsche Str. 179, 19053 Schwerin

www.bestattungshaus-trendel.de

trendel-bestattung@t-online.de